

# walter storms galerie

**Zur sofortigen Veröffentlichung**

## **KLAUS KINOLD**

**Ludwig Mies van der Rohe**

**Barcelona Pavillon • Haus Tugendhat Brunn**

11. Juni – 31. Juli 2021

Eröffnung: 11. Juni 2021 von 18 – 21 Uhr

Walter Storms Galerie

Schellingstraße 48

80799 München

Tel. +49 (0)89 27 37 01 61

Di-Fr 10-18 Uhr, Sa 11-16 Uhr

**In einer großen Einzelausstellung zeigt die Walter Storms Galerie eindrucksvolle, großformatige Fotografien von Klaus Kinold, der zu den renommiertesten Architektur-fotografen der Gegenwart gehört. Ob es sich um Bauwerke von Walter Gropius, Le Corbusier, Mies van der Rohe, Frank O. Gehry, Richard Meier oder Carlo Scarpa handelt, Klaus Kinold hat sie fast alle dokumentiert. Für diese Ausstellung porträtierte er den 1929 anlässlich der Weltausstellung in Barcelona errichteten Deutschen Pavillon und das ein Jahr später fertiggestellte Haus Tugendhat in Brunn. Beide Bauwerke zählen zu den bedeutendsten Bauten Mies van der Rohes in Europa und sind Meilensteine der modernen Architektur des 20. Jahrhunderts.**

Der deutsch-amerikanische Architekt Ludwig Mies van der Rohe (1886 – 1969), der zu den herausragenden Vertretern des Neuen Bauens zählt, erreichte weltweite Berühmtheit als Direktor des Bauhauses in Dessau sowie als Lehrer des Illinois Institute of Technology (IIT) in Chicago. Der von ihm entworfene Barcelona Pavillon wurde seinerzeit zum Ausstellungsende abgebaut und erst zum 100. Geburtstag des Architekten im Jahr 1986 weitgehend originalgetreu rekonstruiert. Das Haus Tugendhat ist ein von 1929 bis 1930 im tschechischen Brunn nach van der Rohes Plänen errichtetes Wohnhaus für das Unternehmerpaar Fritz und Grete Tugendhat, Eltern des deutschen Philosophen Ernst Tugendhat und der Kunsthistorikerin Daniela Hammer-Tugendhat. Das Haus wurde ab 2010 zwei Jahre lang aufwendig saniert und konnte in den Originalzustand zurückversetzt werden. Seit 2012 strahlt es in altem Glanz und ist wieder für Besucher geöffnet. 2001 wurde es zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt.

Klaus Kinold gelang es, beide Bauten in präzisen Aufnahmen zu porträtieren. Der in Essen geborene Fotograf sah sich stets entschieden als Dienstleister, als geübter Handwerker, als Über-



Klaus Kinold  
*Mies van der Rohe: Barcelona Pavillon*  
Analoge Fotografie in Fine Art Pigment  
Print, in Stahlrahmen, 1992  
127 x 165 cm und 165 x 127 cm  
Foto: Klaus Kinold  
Copyright: Mies van der Rohe/ VG Bild-  
Kunst, Bonn 2021

## walter storms galerie

setzer, der das eine Medium, nämlich die Architektur, in ein anderes Medium, nämlich die Fotografie überträgt. Er verschrieb sich in seinen vorzugsweise Schwarzweißfotos einer selbstgewählten Nüchternheit, einer Bildsprache, die alles Subjektive, Expressive und betont Künstlerische ausklammerte, weil sie die ästhetischen Möglichkeiten einer streng dokumentierenden Fotografie erkennt und ausschöpft.

„Architektur“, so hat ihm Ulrich Weisner, bis 1994 Leiter der Kunsthalle Bielefeld, einmal konstatiert, „könne man wohl anders, aber eigentlich nicht besser fotografieren.“ Kinold setzte sich intensiv mit jedem Bauwerk auseinander, bevor er es dokumentierte. Er studierte zunächst alle Details, bevor er mit der Umsetzung begann...die Struktur, die Ästhetik, die Materialien, die Konstruktion. Es war ihm wichtig, dass seine Fotos klar, objektiv, rational und sachlich in ihrer Darstellung waren und jegliche Eigeninterpretation, Inszenierungen oder Verfremdungen ausschlossen. Und so lautete auch sein vielzitiertes Leitsatz „Ich will Architektur zeigen, wie sie ist“.\*

Klaus Kinold (1939-2021) studierte von 1960 bis 1968 Architektur an der Technischen Hochschule Karlsruhe bei Egon Eiermann. Nach dem Diplom eröffnete er in München ein Atelier für Architekturfotografie. Anfang der 80er Jahre begann Kinold, sich intensiv mit der Panoramafotografie auseinanderzusetzen, insbesondere dem Schaffen der zwei Architekten Hans Döllgast und Rudolf Schwarz, die er sehr schätzte, weil sie in ihrer Baukunst einen eher konservativen Ansatz verfolgten. Über 25 Jahre lang verantwortete Kinold als Herausgeber und Illustrator die Schweizer Fachpublikation KS Neues, in der Bauten aus Kalksandstein präsentiert wurden. Von 1987 bis 1996 hatte er einen Lehrauftrag für Fotografie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

1983 hatte Klaus Kinold seine erste Einzelausstellung in der Kölner Galerie Rudolf Kicken. Darüber hinaus waren seine Arbeiten in zahlreichen Einzelausstellungen zu sehen, u.a. auf der Triennale in Mailand (1988), in der Kunsthalle Bielefeld (1993), der Neuen Sammlung, München (1995), dem Kunstverein Ingolstadt (1996), dem Haus der Fotografie Hannover und dem Neuen Museum Nürnberg (2001). Im Jahre 2009 widmete ihm die Pinakothek der Moderne in München eine umfassende Retrospektive. Und von 2019 bis August 2020 zeigte das Museum DKM in Duisburg die Ausstellung „Architektur mit den Augen des Fotografen“. Sie dokumentierte die Werke der Architekten Carlo Scarpa, Rudolf Schwarz und Hans Döllgast und bezog sich auf eine von Kinold konzipierte, im Hirmer Verlag erschienene Architektur-Buchserie.

Klaus Kinold ist am 20. März 2021 in München verstorben.

Zur Ausstellung ist im Hirmer Verlag die Publikation „Ludwig Mies van der Rohe: Barcelona Pavillon • Haus Tugendhat“ mit Texten von Christoph Hölz und Wolf Tegethoff erschienen.

\* Aus dem Interview mit Ulrich Weisner im Ausstellungskatalog Kunsthalle Bielefeld, Richter Verlag, Düsseldorf, 1993



Klaus Kinold  
*Mies van der Rohe: Barcelona Pavillon*  
Analoge Fotografie in Fine Art  
Pigment Print, in Stahlrahmen, 1992  
165 x 127 cm  
Foto: Klaus Kinold  
Copyright: Mies van der Rohe/ VG Bild-  
Kunst, Bonn 2021



Klaus Kinold  
*Mies van der Rohe: Haus Tugendhat*  
Analoge Fotografie in Fine Art Pigment  
Print, in Stahlrahmen, 2019  
127 x 165 cm  
Foto: Klaus Kinold  
Copyright: Mies van der Rohe/ VG Bild-  
Kunst, Bonn 2021

## walter storms galerie

**Walter Storms Galerie** - Die international tätige Walter Storms Galerie zeigt seit ihrer Gründung im Jahre 1977 zeitgenössische, konkrete und konzeptionelle Kunst. Sie arbeitet kontinuierlich mit Mitgliedern der Zero Gruppe, wichtigen Vertretern der europäischen Avantgarde, mit Biennale- und documenta-Teilnehmern und fördert aufstrebende Talente. Die Galerie beteiligt sich an zahlreichen Kunstmessen und unterstützt ihre Künstler bei der Organisation und Durchführung von Ausstellungen in Museen und anderen Institutionen. In Zusammenarbeit mit renommierten Verlagen oder im Eigen-verlag werden Kataloge, Monographien und Künstlerbücher produziert. Ein besonderer Schwerpunkt der Galerietätigkeit liegt in der Verwaltung des Nachlasses von Günter Fruhtrunk (1923-1982) und des Kunstbesitzes der Witwe von Raimund Girke (1930-2002). Die Galerie unterhält zwei getrennte Ausstellungsflächen: Eine großzügige, lichtdurchflutete Ausstellungshalle auf über 500 m<sup>2</sup> im Münchner „Kunstareal“ sowie weitere Ausstellungsräume mit einer gesonderten Freifläche für Skulpturen im Stadtteil Bogenhausen.

### **Pressekontakt:**

Schellingstrasse 48

D - 80799 München

Tel.: +49 (89) 27 37 01 62

[www.storms-galerie.de](http://www.storms-galerie.de) | [mail@storms-galerie.de](mailto:mail@storms-galerie.de)

@walterstormsgalerie